KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALVATOR BERLIN-LICHTENRADE

OKTOBER - NOVEMBER 2021
WWW.SALVATOR-LICHTENRADE.DE

LASST UNS NICHT MÜDE WERDEN, DAS GUTE ZU TUN

Gal 6,9

SONNTAG DER WELT-MISSION

24. OKT. 2021

missio

glauben. leben. geben.

www.missio-hilft.de

Bild: missio
In: Pfarrbriefservice.de

Fotos: Hartmut Schwarzbach

Liebe Schwestern und Brüder,

die Ausgabe der Pfarrnachrichten, die Sie gerade in den Händen halten, ist die letzte in dieser Form. Wie schon in vergangenen Nummern angekündigt, wird der Pfarrbrief ab Dezember vom „Johannesboten“ abgelöst.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die seit vielen, vielen Jahren bzw. Jahrzehnten sich engagiert haben, Artikel zu verfassen oder Personen anzusprechen es zu tun, oder die sich um die Gestaltung des Heftes immer wieder Gedanken gemacht haben. Vor allem sei jenen Dank gesagt, die in verschiedenster Konstellation und mit unterschiedlichen Aufgaben das Redaktionsteam gebildet haben. Persönlich habe ich das aktuelle kennengelernt, weiß aber, dass es im Laufe der Zeit immer wieder anders besetzt war. Allen möchte ich sagen: Sie haben in Ihrem jeweiligen Aufgabenfeld Entscheidendes dazu beigetragen, dass über die Pfarrgemeinde Salvator hinaus Menschen nicht nur über die Aktivitäten informiert werden, sondern sie eben an ihrer Lebendigkeit teilhaben konnten. Gerade für kranke und ältere Menschen ist das ein wichtiger Aspekt. Ein solches Medium ist ein Stück weit Verkündigungsdienst, den Jesus allen Getauften aufgetragen hat. Allen Mitwirkenden wünsche ich Gottes Segen, Gesundheit und Freude, wenn Sie in irgendeiner Form an dieser Aufgabe weitermachen werden.

Personell wird es im Hinblick auf die Gründung der neuen Pfarrei Hl. Johannes XXIII. auch Neuerungen geben:

Frau Anna Firla ist ab 1. September als neue Pastoralreferentin im Raum unterwegs. Sie wird ihren Dienstsitz in Herz Jesu haben, ihr Wirkungsfeld erstreckt sich über die ganze Pfarrei.

Frau Corinna Haas hat ebenfalls ab 1. September ihren Dienst als neue Sekretärin für das künftige Pfarreibüro mit einer halben Stelle begonnen. Sie wird im zentralen „Pfarreibüro“ in den Räumlichkeiten von Herz Jesu ihren Sitz haben.

Ab 1. Januar 2022 wird als Pfarrsekretärin auch Frau Claudia Jas (zur Zeit Sekretärin in der Pfarrgemeinde Maria Frieden) ihren neuen Arbeitsplatz im Pfarreibüro in Herz Jesu haben. Deswegen wurden im September die Räumlichkeiten erneuert, die Technik und das Mobiliar modernisiert.

Ab 1. Januar wird Frau Maria Weiß – nach Rücksprache mit ihr und dem Verein – ihren Dienst in etwas veränderter Form weiter vor Ort leisten. Genauso unser Küster und Hausmeister Herr Miroslaw Schütze.

In Salvator werden im Oktober Renovierungsarbeiten im Pfarrsaal und in der Bibliothek, in der Sakristei und im Büro stattfinden.

Die genaue Zusammensetzung des Personals und die Dienstsitzverteilung werden dann in der ersten Nummer des Johannesboten zu lesen sein.

Ich lade alle ein, in dieser entscheidenden Zeit verstärkt zu beten und mit Geduld die Umstrukturierung mitzutragen.

Ihr Pfr. Arduino Marra

Voll Vertrauen gehe ich

Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir, mein Gott,
getragen von dem Traum, der Leben heißt.
Am Ende dieses Weges bist du selber dann das Ziel,
du, der du das Leben bist.

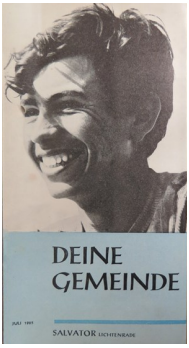
Manchmal werden diesen Weg viele Menschen mit mir gehʻn,
und wir werden Hand in Hand tanzend dir entgegenziehʻn.
Dann will ich dir, o Gott, ein Loblied singen,
dann will ich dir, o Gott, ein Loblied singen.

Doch der Weg wird manchmal auch ein Stück durch die Wüste führʻn,
und dann hab ich Angst davor, blind mich nur im Kreis zu drehʻn.
Dann bitt ich dich, o Gott, um Kraft zum Weitergehʻn,
dann bitt ich dich, o Gott, um Kraft zum Gehen.

Wenn du, Vater, mit mir gehst, kann der Weg nicht sinnlos sein,
wenn du an der Hand mich nimmst, weiß ich, ich bin nie allein.
Denn ich kann dir, o Gott, mein Leben anvertrauʻn,
ich kann mit dir, o Gott, mein Leben wagen.

© 1985 Hans Waltersdorfer, www.werkstatt-waltersdorfer.at

ADE!



Nach über 56 Jahren stellt mit diesem Heft das Pfarrblatt der Katholischen Kirchengemeinde Salvator sein Erscheinen ein. Wir sagen allen Autoren, den wechselnden Redaktionskollegien, den Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen, die die Arbeit der Redaktionen immer verständnisvoll begleitet haben, ganz herzlichen Dank.

Das derzeitige Redaktionsteam, das Ende 2017 ganz neu im Herausgebergeschäft war, dankt ganz besonders unserer verstorbenen PGR-Vorsitzenden Sabine Halfpap und Pfarrer Rainer Lau für ihre Hilfe, ihr immer offenes Ohr bei Problemen, die Geduld, die sie uns schenkten und die „lange Leine“, die sie uns gewährten.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ geht an unsere Autorinnen und Autoren, besonders in diesen letzten Jahren, die nicht nur für interessante Artikel sorgten, sondern auch, teilweise trotz extremer anderer Belastungen, geduldig ständiges Nachfragen und Termindruck ertrugen.

Dank an alle, die durch Weitergabe und Verteilen die Verbreitung des Pfarrblattes förderten.

Und ein besonderes Dankeschön an unseren Küster, der die viele Arbeit mit dem Auslegen der Hefte hatte!

Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, sagen wir Dank, dass Sie uns gewogen waren. Ohne Ihr Interesse und Ihr Wohlwollen hätte es kein Pfarrblatt geben können.

Bitte schenken Sie Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auch dem Johannesboten – den Pfarrnachrichten unserer neuen Pfarrei – und seiner Redaktion!

Bleiben Sie gesund und behütet!

Herzlichst,

Ihr Redaktionsteam

Christine Kaspari
Monika Langer
Regina Mahlke
Kai Mangelberger
Margret Nießen-Janke
Siegfried Pohl
Marcus Stelter

Firmung in Salvator – Lichtenrade am 13. August 2021

Am Freitag, den 13. August 2021 haben 19 Jugendliche in Salvator von Erzbischof Dr. Heiner Koch das Firmsakrament empfangen.

Der Weg bzw. die Zeit dorthin war für die Jugendlichen ein sehr langer Weg und extrem geprägt durch die Corona-Einschränkungen. Nach dem Eröffnungstreffen und der Einteilung in Gruppen im Februar 2020 sind es letztendlich fast zwei Jahre geworden, bis sie das Firmsakrament empfangen konnten. Während der Beginn des Firmkurses noch zur Amtszeit von Pfarrer Rainer Lau stattfand (es war übrigens der 20. Firmkurs unter seiner Leitung), war die Firmung selbst nun die erste Firmung unter der Leitung unseres neuen Pfarrers Arduino Marra.

Es gab zwei Firmkurse, die sich jeweils wöchentlich montags und donnerstags getroffen haben (teils „analog“, teils „digital“), um Fragen und Themen zu ihrem Glauben zu besprechen, sich untereinander auszutauschen und besser kennen zu lernen. Neben diesen wöchentlichen Treffen gab es aber – wie in den Jahren zuvor immer üblich – keine zusätzlichen Projekttage und keine Wochenendfahrt in das Christian-Schreiber-Haus nach Alt-Buchhorst.

Schade, denn gerade die Projekttage und die Wochenendfahrt waren Highlights der Firmkurse und für die Jugendlichen immer eine besonders spannende und interessante Zeit, in der neben der Diskussion über Glaubensfragen auch viele Freizeitaktivitäten gemeinsam unternommen wurden.

Pfarrer Rainer Lau, Pfarrer Arduino Marra und die Firmgruppenbegleiter wünschen den Gefirmten auch weiterhin alles Gute und Gottes Segen auf ihren weiteren Lebens- und Glaubenswegen.

Christian Laschke

Streaming Firmgottesdienst 2021

Da durch die aktuelle Lage nur eine begrenzte Anzahl an Personen in die Kirche durfte, wurde dieser Firmgottesdienst live auf dem gemeindeeigenen Youtube-Kanal (Kath. Kirchengemeinde Salvator Berlin-Lichtenrade) übertragen. So konnten alle Gäste der Firmlinge sowie Interessierte den Firmgottesdienst live miterleben. Dies wurde durch eine Leihgabe der Kamera- und Streamtechnik der Kirchengemeinde Herz-Jesu Prenzlauer-Berg in der Pfarrei Bernhard Lichtenberg erst möglich gemacht. Ich wurde dabei tatkräftig von Jonathan Mertka bei der Vorbereitung und Umsetzung unterstützt. Im Namen der Gemeinde bedanke ich mich herzlich bei der Gemeinde Herz-Jesu für die Bereitstellung des Materials und bei Jonathan Mertka für die hervorragende Zusammenarbeit.

Für das Streamteam.

Tobias Brathuhn

Danke!

Seit der Karwoche hat Salvator einen YouTube-Kanal. Die Gottesdienste vom Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag wurden auf diesem Kanal gestreamt und nun sogar auch am 13. August 2021 die Firmung mit unserem Erzbischof.

Das ist ein guter Anlass, Tobias Brathuhn, der den Kanal für Salvator eingerichtet hat, ihn pflegt und die viele Arbeit, die mit dem Streaming hinter den Kulissen verbunden ist, für alle bisherigen Gottesdienste auf sich genommen hat, ein großes und herzliches DANKESCHÖN auszusprechen!

Der Kanal bietet die Möglichkeit zur Teilhabe am Gemeindeleben und zur Mitfeier, auch, wenn Corona-Hygieneregeln oder andere Gründe das vielleicht gerade nicht zulassen. Bei der Firmung, denke ich, konnte man das besonders spüren: So nahe heran ans Geschehen kommt man sonst wohl nur als direkt Beteiligter.

Alle Gottesdienste kann man weiterhin unter der oben genannten Adresse finden. Die Firmung ist übrigens bis zum 27. August 442 Mal aufgerufen worden, eine durchaus beachtliche Zahl, finde ich.

Regina Mahlke

Gemeindegeschichte für Eilige: 110 Jahre Katholische Gemeinde Lichtenrade

1911
Bemühungen (seit 1909) um einen eigenen Kirchort nehmen konkrete Formen an

1912, 26.12.
1. Gottesdienst seit der Reformation, St. Stephanus-Kapelle, Bahnhofstr. 8. Lokalie von Herz Jesu Tempelhof

1916 ff.
Erwerb von Grundstücken durch Pfr. Theodor Grabe aus St. Elisabeth Kolonnenstr., Errichtung seiner Stiftung St. Elisabeth-Haus

1921 ff.
Baubeginn des Kinderkrankenhauses, Architekt: Bernhard Hertel

1924, 21.12.
Weihe der Salvator-Kapelle (Apothekenhaus) durch Weihbischof Josef Deitmer

1930
Baubeginn der Kirche, Architekt: Josef Bischof, Auspfarrung aus Herz Jesu Tempelhof, Lokalie von St. Elisabeth Schöneberg

1932
Parzellierung und Verkauf der Grundstücke in Lichtenrade Nord

1932, 5.10.
Eintreffen der Heiligenstädter Schulschwestern für das Kinderkrankenhaus

1932, 9.10.
Kaplan Wilhelm Lütkehaus trifft ein

1933, 5.2.
Benediktion der Kirche durch Generalvikar Paul Steinmann, Weihe des Kinderkrankenhauses, Pfarrer Grabe zieht nach Lichtenrade

1934
Gründung des Kirchenchores

1935, 27.9.
Prälat Grabe verstirbt in Bad Tölz

1936, 1.5.
Salvator wird Kuratie, Kaplan Lütkehaus Kuratus

1937, 19.3.
Erste Glocke

1937, 23.3.
Salvator wird selbständige Kuratie

1937, 25.4.
St. Nikolaus, Blankenfelde: Weihe durch Dompropst Bernhard Lichtenberg, Lokalie von Salvator, Kaplan Bernhard Kuckelmann, Architekt: Carl Kühn

1937, 2.5.
Marienaltar wird geweiht

1938
Umbau der Sakristei, Architekt: Heinrich Kosina

1939, 1.4.
St. Nikolaus wird selbständige Kuratie

1940, 1.10.
Salvator wird Pfarrei

1943, 7.3.
Kreuzweg von Otto Grassl

Aufn. Hubertus Wein

1946
Verlegung der Eingangstür,
Kirchturm erhält Spitze

1948 – 1950
Die einfachen Glasfenster werden durch künstlerische ersetzt, Hl. Barbara gestiftet

1952
Zwei weitere Glocken

1955, 5.4.
Weihe des neuen Eingangsbereichs des Kinderkrankenhauses, das den Namen St. Christophorus erhält

1956, 19.4.
Weihe der erweiterten Kirche durch Weihbischof Paul Tkotsch, Architekt: Heinrich Kosina

1957, 1.5.
Weihe der Schutzmantelmadonna von Hildegard Jahn-Wiegel in der Taufkapelle

1957, 28.6.
Weihe der Kanzel von Hedja Luckhardt-Freese

1958
Einsetzen der zwei Fenster des erweiterten Hauptschiffes.
Das Kinderkrankenhaus erhält eine Frühgeburten-Abteilung

1963, 6.10.
Weihe der Seifert-Orgel (2 Manuale, 25 Register, 1690 Pfeifen, Zymbelstern)

1964, 15.3.
Errichtung des Keramik-Kreuzweges auf der Seitenempore von Hildegard Jahn-Wiegel

1965
erstes gedrucktes Pfarrblatt

1965, 5.4.
Umstellung des Sakramentenaltars

1966, 16.6.
Weihe des Schwesternwohnheimes, in Lichtenrade Nord wird Gemeinde Zu den Heiligen Martyrern von Afrika errichtet, Kirchweihe 1977

1968, 22.3.
Vollendung des Altarumbaus

1969, 16.3.
Erste PGR-Wahlen

1971, 2.3.
Start des Miniclubs, heute MiniKids

1972, 1.6.
Pfarrer Lütkehaus im Ruhestand, neuer Pfarrer Domvikar Peter Tanzmann

1974
Die Heiligenstädter Schulschwestern können das Krankenhaus nicht weiterführen, eine GmbH wird gegründet, Caritas-Schwestern übernehmen die Pflege

1976, 25.4.
Weihe des Gemeindezentrums durch Generalvikar Johannes Tobei

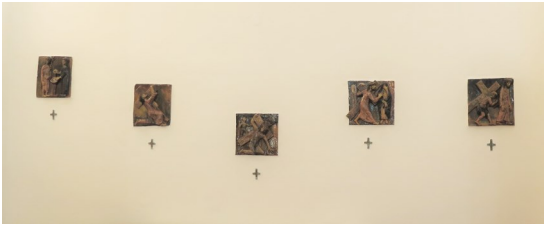


Foto: Chronik Pilar

Aufn.: Hubertus Wein

1977
Drohende Schließung des Kinderkrankenhauses wird abgewehrt

1978, 29.1.
Pfarrer Peter-Rembert Kloss wird neuer Pfarrer

1979
Orgelerweiterung (Jalousieschwelltür, Register Oboe)

1979, 21.4.
Gründung der Kolpingsfamilie

1980, 14.2.
Monsignore Lütkehaus stirbt

1983, 20.11.
Weihe der erweiterten Orgel (Rückpositiv, 3. Manual, Register Klarine, nun 33 Register, 1744 Pfeifen)

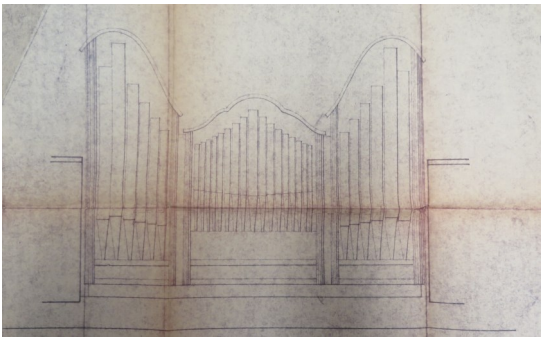
1984, 16.7.
Gründung des Bauförderverein s

1986
Christophorus-Kinderkrankenhaus geht an Caritas Krankenhilfe e.V.

1987
erstmals Sternsinger

1988
Pfarrer Dr. Klaus Kliesch wird neuer Pfarrer

1989
Abbau des Kommuniongitters, Einbau einer Fußbodenheizung, Durchbrüche am Marienaltar



Orgel Rückpositiv
Entwurf Firma Romanus Seifert

1991
Taufkapelle wird Beichtzimmer, Ambo von Hans Wachter

1992
Pfarrer Hans-Jürgen Lischka wird neuer Pfarrer

1994
Pfarrer Klaus Glowienke von Hl. Martyrer geht in den Ruhestand, Pfarrer Lischka Pfarradministrator

1995
Umfangreiche Renovierung
Schließung des Kinderkrankenhauses, das Schwesternwohnheim wird St. Elisabeth-Haus

1999
Abriss des Elisabeth-Hauses und Neubau

1999, 13./14.11.
Salvator und Hl. Martyrer werden Pfarrverband

2000, 1.5.
Pfarrer Rainer Lau wird neuer Pfarrer

2001, 20.12.
Vorplatz Bahnhofstr. 34 wird Pfarrer-Lütkehaus-Platz

2003
Start der ökumenischen Erntedankumzüge

2004, 26.1.
Auflösung des Pfarrverbandes, Eingliederung von Hl. Martyrer in Salvator
Verein „Gemeinde sind Wir“ wird gegründet

Foto: Chronik Pilar

Erntedankumzug 23.9.2017

2005, 30.1.
Neueinweihung des Gemeindezentrums nach Sanierung

2007
Verlegung der Beichtkapelle in den Sakristeigang, Einbau der Glasscheibe zwischen Vorraum und Kirchenschiff, Einbau des Orgelemporen-Podestes

2007, 9.12.
Abschlussgottesdienst in Hl. Martyrer

2008, 3.2.
Festgottesgottesdienst mit Kardinal Sterzinsky anlässlich 75 Jahre Salvator

2009
Erneuerung des Turmkreuzes

2010
Errichtung der Gedenkstätte für die ehemaligen Pfarrer

2011, Mai
Festwoche zu 75 Jahre Gemeinde

2014
Verkauf der Martyrer-Kirche

2019
Sanierung des Kirchendaches

2020
Renovierung der Kirche

2020, 3.10.
Einführungsgottesdienst des neuen Pfarradministrators Arduino Marra

2021
Maler- und Sanierungsarbeiten in Pfarrhaus und GZ, Beginn der Fenstersanierung

Foto: Chronik Pilar

Foto: Chronik Pilar

Foto: Volker Höppel 10.12.2019

Synoden

Am 9. und 10. Oktober 2021 wird Papst Franziskus in Rom die Synode „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission“ eröffnen, oder vielmehr den synodalen Prozess, den Vorbereitungsweg auf diese Synode, denn sie wird erst im Oktober 2023 stattfinden.

Geht es Ihnen auch so? Weltbischofssynode, Bischofsynode, Synode, synodaler Weg, synodaler Prozess, synodale Beratungen, synodale Kirche – eine Unmenge von ähnlichen Begriffen, durch die nur noch schwer durchzublicken ist.

Was ist diese Synode in Rom und wie soll sie ablaufen? Zunächst bedeutet Synode nur eine christliche Versammlung von Kirchenvertretern. In der katholischen Kirche – von den Synoden in den orthodoxen oder evangelischen Kirchen soll im Folgenden nicht die Rede sein – wurde der Begriff früher häufig mit dem Begriff Konzil gleichgesetzt. Der CIC (Codex Iuris Canonici, die Gesetzessammlung) bezeichnet die den Papst beratenden Versammlungen, deren Mitglieder Bischöfe aus den Ortskirchen sind, mit dem Begriff „Bischofssynode“, Versammlungen auf ortskirchlicher Ebene als „Diözesansynoden“.

Eingeführt als regelmäßiges Treffen wurde die Bischofssynode mit einem apostolischen Schreiben vom 15. September 1965 durch Papst Paul VI.

„So errichten und bestellen Wir […] einen ständigen Rat von Bischöfen für die gesamte Kirche, der direkt und unmittelbar Unserer Vollmacht unterstellt ist, und dem Wir einen eigenen Namen BISCHOFSSYNODE geben.“ heißt es in der Einleitung von „Apostolica sollicitudo“. Diese Bischofssynode soll eine zentrale kirchliche Einrichtung sein, eine Vertretung des ganzen Episkopats, und ständig, allerdings je nach Aufgabe zeitlich befristet, tagen. Die Versammlung hat die Aufgabe, Rat und Information zu bestimmten Themen und Fragen zu geben. Entscheidungen trifft sie nur, wenn der Papst ihr dieses Recht überträgt. Mitglieder sind die Patriarchen, Großerzbischöfe und Metropoliten des orientalischen Ritus, Vertreter der nationalen Bischofskonferenzen (je nach Mitgliederzahl 1 – 4, Deutschland = 2), Vertreter der übernationalen Bischofskonferenzen und 10 Ordensleute als Vertreter der Ordensinstitute. Letztere werden von der römischen Union der Generaloberinnen und Generaloberen gewählt. Außerdem gehören die Kardinäle der Kurie dazu. Der Papst kann nach seinem Ermessen weitere Mitglieder hinzu ernennen (bis zu 15 % der Gesamtmitglieder). Außer der ordentlichen Bischofssynode, die i. d. R. etwa alle drei Jahre einberufen wird, kann es außerordentliche Generalversammlungen und Sondersynoden für einzelne Länder/Erdteile mit einer etwas anderen Mitgliederzusammensetzung geben. Die im Oktober 2023 anstehende Synode wird die 16. ordent-

liche Vollversammlung sein. 1969, 1985 und 2014 gab es außerordentliche Synoden. Sonderversammlungen fanden für die Niederlande (1980), den Libanon (1995), den Nahen Osten (2010) und Afrika (1994 und 2009), für Amerika (1997), Asien (1998), Ozeanien (1998), Amazonien (2019) und Europa (1991 und 1999) statt.

Nachdem es bereits zu den letzten ordentlichen Synoden (2015, Thema Familie und 2018, Thema Jugend) im Vorfeld Umfragen unter den Gläubigen gegeben hatte, wurde nun ein längerer Zeitraum zur intensiven Vorbereitung gewählt.

Ab 17. Oktober bis zum März 2022 sollen Bistümer, Orden, theologische Fakultäten und Kurie auf jeweils regionaler Ebene unter Moderation eines Bischofs beraten. Dazu wird es einen zentralen Fragebogen und einen Leitfaden geben. Im April 2022 werden die Ergebnisse aus aller Welt vom Synodensekretariat in Rom ausgewertet und daraus ein Arbeitsdokument erstellt. Von Oktober 2022 bis März 2023 soll dieses auf kontinentaler Ebene beraten werden. Aus den Beratungsergebnissen dort wird ein zweites Arbeitsdokument zusammengestellt. Im Oktober 2023 wird dann mit dieser Grundlage die Bischofsynode in Rom mit ihren Beratungen beginnen.

Generalsekretär der Synode ist der maltesische Kardinal Mario Grech, Untersekretärin die aus Frankreich stammende Xavière-Schwester Nathalie Becquart. Sie wird als erste Frau bei einer Synode Stimmrecht haben. Zum Generalrelator, also Hauptberichterstatter, ernannte Papst Franziskus den luxemburgischen Kardinal Jean-Claude Hollerich. Außerdem wurden bereits Mitglieder der Steuerungsgruppe, der theologischen und der methodologischen Kommission und Berater benannt.

Was es also in einigen Ländern als „synodalen Weg“ (in Deutschland seit 1. Dezember 2019) gibt – die möglichst breite Mitwirkung der Gläubigen an der Entwicklung der Kirche – wird jetzt in ähnlicher Form auf Weltkirchenebene erprobt und dann in eine Weltbischofssynode münden.

Regina Mahlke

Für Interessierte:

Einen Text zur Synodalität von Sr. Nathalie Becquart findet man unter:
https://geistlich.net/synodalitaet-ein-weg-gemeinschaftlicher-bekehrung/
Ein Interview mit Kardinal Grech über die Synodenreform unter:
https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2021-05/kardinal-grech-interview-synodos-episcoporum-reform-synode.html
Das Motu proprio *Apostolica Sollicitudo* von 1965 steht unter:
https://www.vatican.va/content/paul-vi/de/motu_proprio/documents/hf_p-vi_motu-proprio_19650915_apostolica-sollicitudo.html

„Adventskalender für die Ohren" in Salvator neu aufgelegt

Nach der erfolgreichen Adventsaktion im letzten Jahr möchte ich den „Adventskalender für die Ohren“ neu auflegen und dazu auch Menschen einladen, die ich so vielleicht nicht im Blick habe oder treffe, sich bei mir zu melden, um ein Adventstürchen für die Ohren zu gestalten.

Der Aufruf geht an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die einen textlichen oder musikalischen Baustein zum besinnlichen Advent beitragen wollen.

Ein Beitrag sollte möglichst 3 Minuten Länge nicht überschreiten und der Schwerpunkt sollte eher auf adventlichen, weniger auf weihnachtlichen Inhalten liegen.

Wer bereit ist, sich mit einem Gedicht, einer Geschichte, etwas Instrumentalem… zu beteiligen, melde sich bitte bis spätestens zum

25. 10. 2021

bei mir unter kirchenmusik@salvator-lichtenrade.de mit Angabe seiner Vorstellungen.

Beginn für den Kalender ist der Erste Advent, der 28.11.2021, es sind also wieder mehr als 24 Adventstürchen. Die Zuweisung der Beiträge zu den Tagen erfolgt durch mich. Wünsche bezüglich der Tage - außer für den 1. Beitrag und Weihnachten - können aber geäußert werden.

Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Los.

Mit der Benachrichtigung über die Teilnahme erhalten Sie Details zu den Audio-Dateien, die bei guter Qualität auch über das Handy übermittelt werden könnten. Dann wird auch der endgültige Abgabetermin für die Audios mitgeteilt.

Ich freue mich auf Eure und Ihre Beiträge!

Sonja Schek
Kirchenmusikerin

Wer sich wundert…

Wir sammeln medizinische Geräte, Krankenhausbetten, Verbandsmaterial, Rollstühle, Rollatoren, Krücken und vieles mehr, um damit Menschen in armen Regionen und Ländern zu unterstützen.

Wir, der kleine Verein MHS (Medical and Humanitarian Support e.V.) schreibt in seiner Präambel:

Unsere Hilfe erfolgt unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Ethnie oder politischer Zugehörigkeit und ohne Erwartung einer Gegenleistung. Wir leisten ehrenamtliche medizinische und humanitäre Unterstützung in Krisengebieten weltweit. Auch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehören verschiedenen Religionen an und haben persönliche Kontakte in viele Krisenregionen dieser Welt. So konnten wir in den letzten Jahren Hilfsgüter nach Syrien, in den Jemen, nach Marokko, Tunesien, Eritrea, Gambia, Äthiopien und Ghana spenden.

Insbesondere in Ghana konnte durch persönliche Vermittlung unseres Pfarrvikars Pfarrer Stephen Duodu sehr konkret Hilfe geleistet und der Aufbau von Krankenstationen in abgelegeneren, ärmeren Teilen des Landes gefördert werden. Es gelang sogar, ein Ultraschallgerät dorthin zu bringen.

Durch eine großzügige Bettenspende des katholischen Krankenhauses Hedwigshöhe, des evangelischen Waldkrankenhauses Spandau und sowie umfangreiche Lieferungen der Firma Tora-Pharmahandel aus Troisdorf mit Verbandstoffen und Corona-Schutzkleidung kann nun erneut ein großer Container bestückt werden, der Ende September seine Reise nach Accra/ Ghana antritt.

Wer eine Spende für die Transportkosten des Überseecontainers geben möchte, kann dies auf unser Kirchenkonto unter dem Stichwort Ghana überweisen oder im Pfarrbüro persönlich abgeben; selbstverständlich wird eine Spendenquittung ausgestellt.

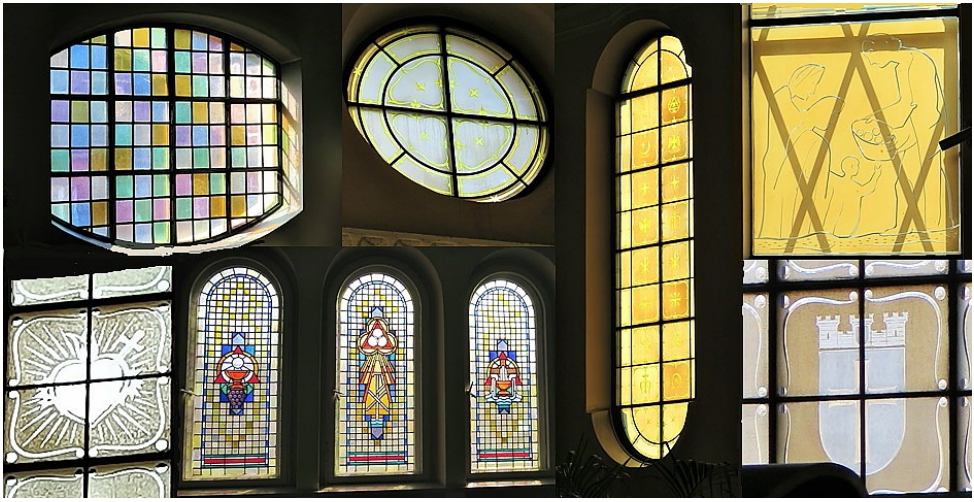
Wir werden Fotos und Videos über die Ankunft der Spendengüter und ihre Verwendung in Ghana zusammenstellen und im nächsten Jahr bei entsprechender Gelegenheit präsentieren.

Die Betten stehen zum Teil noch sichtbar auf dem Pfarrgelände, wer sich wundert….

Brigitte Arndt-Koch

Bettentransport am 8.6.21

Unsere Kirchenfenster brauchen Unterstützung!



In den letzten Pfarrblättern habe ich es mehrfach angekündigt, nun ist es soweit: Im Oktober wird mit der Sanierung und Restaurierung unserer Kirchenfenster begonnen. Die Arbeiten werden bis in das nächste Jahr hinein dauern. 60.000 € müssen dafür von der Gemeinde aufgebracht werden.

Sie können durch eine Spende mithelfen, diese Last zu verringern und den Erhalt unserer wertvollen Kirchenfenster zu unterstützen.

Wir werden in der Kirche durch eine Übersicht informieren, wie das geht. Die Fenster werden in kleinere Einheiten, „Anteile“, unterteilt. Da sie alle recht unterschiedlich sind – manche der Scheiben sind farbig, manche tragen ein eingeschliffenes Symbol oder Bild, andere sind nur einfarbig und ohne weitere Ornamente – werden den einzelnen „Anteilen“ auch unterschiedlich hohe Beträge zugeordnet. Sie können sich dann aussuchen, welchen Teil eines Fensters Sie mit einer Spende unterstützen wollen und notieren den oder die „Anteile“ auf einer Spendenerklärung, die Sie abgeben. Danach überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf das angegebene Konto mit dem Stichwort „Kirchenfenster“. Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenquittung.

Alle gespendeten „Anteile“ werden auf der Gesamtübersicht eingetragen, so dass Sie während der Aktion verfolgen können, wie viele Teile der Fenster schon Unterstützung gefunden haben.

Bitte achten Sie während der Spendensammlung auf Aushänge, Vermel-

dungen und unsere Homepage im Internet, da verschiedene weitere Aktionen – z. B. Andachten, Vorträge zur Geschichte der Fenster, zu den Künstlern, etc. geplant sind.

Wir können mitwirken, Kulturgut zu erhalten und ehren dabei auch den Einsatz der Gemeindemitglieder, die in den 30er bis 50er Jahren durch ihre Spenden den Einbau der Fenster erst ermöglichten. Am Ende der Maßnahmen werden unsere Kirchenfenster wieder erstrahlen und gegen Wind und Wetter gut gewappnet sein. Darauf freue ich mich!

Regina Mahlke

MITBESTIMMEN

Sie haben die Wahl!

Was: Gemeinderat Salvator-Lichtenrade
Pfarreirat Hl. Johannes XXIII.Tempelhof-Buckow

Wann: Samstag, 6. November und Sonntag, 7. November 2021
vor und nach den Gottesdiensten

Samstag:	Sonntag:
16:30 Uhr – 17:00 Uhr	9:00 Uhr – 9:30 Uhr
18:00 Uhr – 19:00 Uhr	10:30 Uhr – 11:00 Uhr
	12:00 Uhr – 13:00 Uhr

Wo: Pfarrsaal der Salvatorgemeinde
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1

„Vertrau mir, ich bin da.“

Erstkommunionen 2021 in Salvator

Am 28. August 2021 machten sich 29 Erstkommunionkinder auf den Weg in die Salvatorgemeinde. Nach einem immer wieder unterbrochenen Vorbereitungsjahr war endlich ihr großer Tag gekommen. Das Thema Vertrauen war allgegenwärtig. Die Erstkommunionkinder und ihre Familien haben darauf vertraut, dass es trotz aller Umstände eine schöne und festliche Erstkommunion werden würde. Die Katechetinnen Andrea Bours, Andrea Priesnitz, Annika Koch, Carolin Grode, Carolin Haberberger, Gesa Schwarz, Irmgard Ceczka, Monika Kerscher und Minh Thanh Ninh-Nguyen haben ein dreiviertel Jahr in sechs Gruppen die Kinder auf diesen Tag vorbereitet. Sie haben mit ihnen über Gemeinschaft, über das Christsein, über Versöhnung, über die Heilige Messe und natürlich auch über Jesus gesprochen.

Am Samstagmorgen füllte sich die Salvatorkirche dann schnell mit Eltern, Geschwistern, Großeltern und Gästen im Vertrauen darauf, dass Jesus uns an diesem wichtigen Tag begleitet und bei uns ist. Voller Aufregung zogen die Kinder mit den Ministranten in die volle Kirche ein. Sie hörten davon, wie Gott sich in den kleinen Dingen des Lebens zeigt, dass er nicht mit großem Toben und Brausen kommt, sondern in jedem leisen Windhauch, der uns umgibt. Das Evangelium berichtete vom Vertrauen des Petrus und in einer liebevoll ausgestalteten Katechese von Pfarrer Marra wurde mit den Erstkommunionkindern gemeinsam die Botschaft des so bekannten Textes erschlossen. Nur mit Vertrauen auf den Herrn gelingt es uns, in den kleinen Dingen des Lebens Gott zu erkennen und mit ihm zu leben und in seiner Nachfolge zu sein. Das ist nicht immer einfach, doch wir vertrauen darauf, dass er uns die rettende Hand reicht, wenn es mal nicht so klappt.

Im Vertrauen auf den Herrn empfingen alle Erstkommunionkinder ihre Erste Heilige Kommunion und damit ein großes Geschenk, das ihr Leben bereichert.

Anja Schmidt
Gemeindeassistentin

Familiengottesdienste sind wieder gestartet

Die Sommerferien sind schon lange vorbei und damit auch die ersten Familiengottesdienste. Zusammen mit den Familien haben wir Erklärgottesdienste gefeiert, in denen wir die Heilige Messe Stück für Stück neu (wieder) entdeckt haben. Wir haben Maria gefeiert und Entscheidungen getroffen. Endlich durften die Kinder sich auch wieder im Gottesdienst beteiligen und Kyrietexte und Fürbitten vor Gott bringen und lesen. So lässt sich Gottesdienst für Familien mit Kindern lebendig feiern und erleben.

Wir begeben uns wieder jeden Sonntag um 09:30 Uhr auf die Spuren des Sonntagsevangeliums und erleben die Botschaft der Bibel in unserem Alltag.

Wir freuen uns sehr, wenn wir auch Sie wieder begrüßen dürfen.

Für das Team der Familiengottesdienste,

Anja Schmidt
Gemeindeassistentin

Kleine Lichtenrader*innen kommen in die Schule

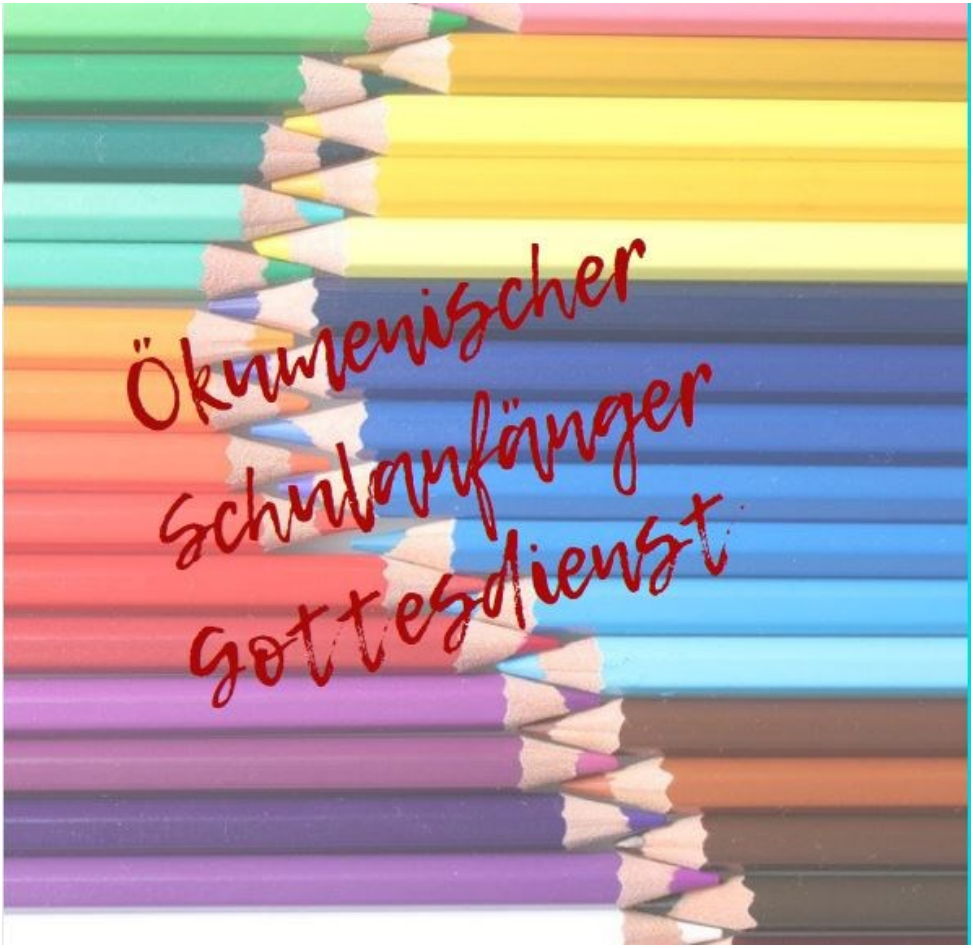
So ein Einschulungstag ist schon ziemlich aufregend, da kann es manchmal helfen, dass man eine Kirche besucht. Das taten die Jungen und Mädchen eine Woche nach den Sommerferien und besuchten den Ökumenischen Schuljahreseröffnungsgottesdienst in der Zeltkirche der evangelischen Kirche in Lichtenrade. Ein leuchtender

Sternenhimmel empfing die neuen Schüler und Schülerinnen und ihre Familien. Auch waren ihre neuen Religionslehrerinnen gekommen und begrüßten alle herzlich am Eingang. Ebenso gestalteten Pfarrer Hoffmann und Anja Schmidt den Gottesdienst, der unter dem Segen Gottes an Abraham stand.

Segnen ist Gottes große Leidenschaft. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. So heißt es in Gottes Verheißung an Abraham. Und in diesem Segen steckt ein Anfang – Gottes Geschichte mit dem Volk Israel. Für die kleinen Mädchen und Jungen beginnt auch ein neuer Lebensabschnitt und sie wurden gesegnet und bekamen den Auftrag, selbst ein Segen für andere Schulkinder zu sein. So durften alle Kinder einen Stern aus dem großen Sternenhimmel für sich und die neuen Schulfreunde auf dem Schulhof mitnehmen.

In der Zeltkirche war es ein bunter und fröhlicher Nachmittag, der mit einem ganz besonderen Segen für die Kinder endete. Die Religionslehrerinnen hatten über den Kindern mit den Armen ein Zelt gebaut und sprachen den Segen über sie. Ein bewegender Moment für alle in der evangelischen Zeltkirche von Lichtenrade.

Anja Schmidt
Gemeindeassistentin


Ökumenischer
Schulanfänger
Gottesdienst

Herbstblättergeschichte – Warum werden die Blätter im Herbst bunt?

Papa, Petra und Möpschen schlurfen im Wald durch raschelndes Herbstlaub. Das macht Spaß. An manchen Stellen liegt das Laub so hoch, dass man Dackel Möpschen fast nicht mehr sieht.

„Warum werden die Blätter im Herbst eigentlich bunt“, fragt Petra. „Und warum fallen sie ab? Und …“

„Und warum stellt Petra immer so viele Fragen?“, stöhnt Papa.

Dann erklärt er ihr die Sache mit den Herbstblättern:

„Also, die Bäume bereiten sich nun auf den Winter vor. Um zu überleben, brauchen sie viel Feuchtigkeit, die sie im Stamm und in den Wurzeln aufbewahren. Weil ihnen dazu das Wasser aus der Erde nicht reicht, holen sie sich den Blättersaft. So trocknen die Blätter langsam aus. Sie werden erst gelb, rot oder braun, eines Tages sind sie dann so trocken, dass sie sich nicht mehr an den Zweigen halten können. Wenn der Wind sie dann noch leicht anpustet, wirbeln sie – hui – durch die Luft und landen auf dem Boden.“

„Die armen Blätter!“, meint Petra.

Papa lacht. „Oh, ich könnte mir vorstellen, dass sie sich in ihrem bunten Herbstkleid auch gut gefallen.“

„Na ja“, meint Petra. „Aber auf den Boden fallen und austrocknen ist trotzdem nicht schön.“

Papa nickt. „Das stelle ich mir auch nicht angenehm vor. Aber schau dir einen Zweig einmal ganz genau an! Was siehst du da an der Stelle, an der das Blatt mit dem Stängel am Ast angewachsen ist?“

„Hm.“ Prüfend macht sich Petra auf die Suche. Ja, sie fühlt etwas. Es ist wie ein kleiner Knubbel, der unterhalb des Blattstieles sitzt. Ob hier im nächsten Jahr ein neues Blatt wachsen wird?

„Ja“, sagt Papa da. „Du siehst richtig. Das ist schon die neue Knopse. In ihr hält das neue Blatt gut geschützt gegen den Frost Winterschlaf. Im Frühling wird die Knopse dick und dicker, und eines Tages platzt sie auf und ein neues Baumjahr mit frischen, grünen Blättern beginnt.“

„Hmm“, macht Petra wieder. „Eigentlich beginnt dieses neue Baumjahr schon jetzt, oder?“

Nachdenklich reibt sie noch einmal über den ´Knubbel´, der nichts anderes als eine neue Blattknospe ist.

© Elke Bräunling

Abschied – Neuanfang

Liebe Kinder!

Heute haltet ihr das letzte „alte“ Pfarrblatt in den Händen und ich sage (erstmal) Tschüß!

Jetzt, da ich den Text schreibe, weiß ich noch nicht genau, wie es mit den Kinderseiten weitergeht – wenn ihr ihn lest, steht bestimmt schon viel mehr fest. Ich weiß, dass es ab Dezember einen Neuanfang geben wird! Und dass bestimmt auch was für euch im Johannesboten dabei sein wird!

Viele von euch haben ja auch gerade einen Neustart hinter sich – von der KiTa in die Schule, von einer Schule in die andere, vielleicht sogar ganz aus der Schule raus. Die können bestimmt besonders gut mitfühlen, was ein Neuanfang bedeutet. Allen anderen fällt es aber bestimmt auch nicht schwer.

Natürlich bin ich ein wenig traurig, aber mindestens genauso sehr freue ich mich auf das, was anschließend kommt!

„Herzlich Willkommen, Neuanfang!“

Das singt Clueso, der Singer und Songwriter aus Erfurt, der eigentlich Thomas Hübner heißt. Ich bin mir sicher, dass ihr das Lied alle kennt, zu hören ist es zum Beispiel hier:

https://www.youtube.com/watch?v=dp5p8gMpBTg

„Herzlich Willkommen, Neuanfang!“ Ich mag diesen Satz. Ich mag die Haltung, die dahinter steckt. Ist die Entscheidung einmal gefallen, dann gibt es kein Zögern mehr. Da geht jemand los und empfängt die Veränderungen, die mit dem Neuanfang kommen, mit offenen Armen.

Das ist ermutigend. Und Mut: den braucht man ja, wenn man neu aufbrechen möchte.

Für einen Neuanfang müssen oft auch Sachen aufgegeben werden, die mir wichtig sind – aber ich muss sie deswegen ja nicht verbannen und bekämpfen. Ich darf mich an die schöne Zeit erinnern und in meinen Gedanken behalten.

Der Neuanfang bedeutet für Clueso, sich nicht festzuhalten an den schönen Erinnerungen, sondern weiterzugehen, sich am Vorne festzuhalten. Ich mag das Bild, die Ausrichtung ist klar: es geht nach vorne. Ich halte mich an dem fest, was vor mir liegt, was kommt, worauf ich mich freue. Das macht Zuversicht.

Mein Lieblingsteil ist:

Ich bin nicht immun gegen
Gegenwind doch ich lauf los
All die schönen Erinnerungen
ich halt sie hoch!
Ich fühl mich ein Tag schwach,
ein Tag wie neugeboren
Ich will altes nicht bekämpfen
ich will neues formen

Folge mein Ruf
träume von Wolken leicht
Ich räum die Blüten aus dem Weg
nutz die Gelegenheit
Halt mich am Vorne fest
Es fühlt sich wacklig an
Herzlich Willkommen
Neuanfang

Folge meinem Ruf – auch so ein Satz, der mit wenigen Worten viel sagt. Clueso fühlt sich offensichtlich zum Aufbruch auf seinen neuen Weg gerufen.

Folge meinem Ruf! – für mich als Christin klingt da natürlich was Christliches an. Jesus und Gott sind dabei und passen auf, dass nichts wirklich schief gehen wird. Ich vertraue darauf, dass sie uns leiten und ein schöner Neuanfang funktioniert!

Auch die Natur bereitet sich in diesen Tagen auf einen Neuanfang vor – ich habe deshalb noch eine schöne Herbstgeschichte für euch…

Christine Kaspari

Dreikönigssegen – Wie alles begann

Heute ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Sternsinger nach dem Hochfest von der Erscheinung des Herrn durch die Gemeinde ziehen. Doch wie fing eigentlich alles an?

Schon in den ersten Berichten der Chronik des Kinderkrankenhauses heißt es, am 6. Januar wäre der Dreikönigssegen im Pfarrhaus und Kinderkrankenhaus erteilt worden. Wie das genau passierte, verzeichnen die Unterlagen leider nicht. Ende der 70er Jahre dann wurde der Brauch auch in der Gemeinde selbst aufgenommen. So segneten z. B. 1979 in der Kolpingsfamilie die Mitglieder ihre Wohnungen selbst. Es gab dazu eine Anweisung mit Vorschlägen, wie man eine solche Feier gestalten könnte. Liedvorschläge wurden darin gemacht, man könnte z. B. GL 154 „Dankt dem Vater mit Freude“ (T: Kolosser I, 12-20, M: Heinrich Rohr) oder 130 „Gelobet seist du Jesus Christ“ (T: Martin Luther, M: Wittenberg 1524) singen. Auch der Antwortgesang GL 155 „Christus ist geboren“ würde gut passen. Schließlich wurde Psalm 139 empfohlen und zum Abschluss könnte man ein Marienlied singen. Die Kolpingsfamilie war es dann auch, die sich des Sternsingens in der Folge besonders annahm.

Vor 35 Jahren, 1987, zogen in Salvator zum ersten Mal Sternsinger durch die Gemeinde. Es war das erste Jahr, in dem es eine bundesweite Aussendungsfeier gab, nachdem Anfänge des organisierten Sternsingens schon auf das Jahr 1959 zurückgingen. Die zentrale Aussendung fand damals in Würzburg statt, in Berlin war sie, auch am 3. Januar 1987, in St. Hildegard. Das Motto war „Kawassór“, senegalesisch für „Wir teilen, um zu leben“. Zunächst war das Sternsingen die Domäne der Ministranten, erst in späteren Jahren kamen auch Mädchen hinzu. Entsprechend war auch das Alter festgelegt: Man durfte erst mitmachen, wenn man zur Erstkommunion gegangen war.

Die Kostüme, wurde mir erzählt, waren anfangs noch recht einfach: Man suchte etwas zusammen, von dem man meinte, es passt. Dazu dann einen Turban oder ähnliches für den Kopf und schon war ein orientalischer König fertig. Gesungen wurden Weihnachtslieder und es wurde dann, waren die Kinder im Instrumentalkreis, schon bald die Flöte mitgenommen, um den Gesang zu unterstützen.

Der biblische Begleittext war übrigens 1987: Joh 6,1-15; 25-35: Speisung der Volksmenge; Rede über das Himmelsbrot und bundesweit kamen für 1200 Projekte 23.223.016 DM zusammen.

Zahlen zu Salvator konnte ich nicht herausfinden, zumindest verzeichnen Pfarrblatt und Chronik sie nicht.

Wünschen wir unseren Sternsingern, dass sie ihre „Jubiläumsaktion“ gut und ohne zu große Behinderungen durch die Corona-Pandemie zu unser aller Freude im Januar 2022 durchführen können!

Regina Mahlke

Sternsinger Aktion 2022

Liebe Gemeindemitglieder!

Bereits vor 35 Jahren – so hat es Frau Mahlke herausgefunden – zogen Sternsinger durch unsere Gemeinde! Wie das damals gewesen ist, kann in ihrem Bericht in diesem Heft nachgelesen werden. Da ich persönlich erst seit Ende 1999 Mitglied unserer Gemeinde bin, kann ich leider nichts zu den Anfängen dieser Epoche und den folgenden 16, 17 Jahren erzählen.

Gut die gesamte zweite Hälfte dieser 35 Jahre allerdings liegt alles, was sich um die „Salvator – Sternsinger“ dreht, in der Verantwortung des gleichen Teams: Tamara Voelz, Brigitte Arndt-Koch und ich haben uns damals von unserer damaligen Gemeindereferentin Barbara Teuscher „den Hut aufsetzen lassen“ und gerne die Verantwortung für die Sternsingerarbeit in der Salvatorgemeinde übernommen.

Zum Glück sind wir in all den Jahren nicht allein geblieben, sondern konnten unser Team um viele Menschen bereichern, die uns in wachsenden und unterschiedlichen Aufgabenbereichen zur Verfügung standen und stehen. Neben Claudia Dolata und Jadranka Kuna im festen Team sind das so viele, dass ich es nicht wage, hier alle mit Namen zu nennen und Gefahr laufe, dann vielleicht irgendjemanden zu vergessen! Jede und jeder, der weiß, dass sie oder er sich – in welcher Form auch immer – für die Sternsinger engagiert oder ehemals engagiert hat, fühle sich an dieser Stelle bitte persönlich und mit Dankbarkeit angesprochen!

Nicht zu vergessen sind selbstverständlich die mittlerweile unzähligen Kinder und Jugendlichen, die - manche nur einmal, viele aber verlässlich über mehrere Jahre - immer wieder zur Stelle waren und die eigentliche Arbeit geleistet haben! Einige sind mit uns groß und älter geworden (nicht zuletzt unsere eigenen Kinder) und sind immer noch da, das ist eine besondere Freude für uns und schöne Bestätigung für unsere Arbeit.

Im vergangenen Jahr war plötzlich alles anders als in den Jahren zuvor. Corona hat ein gewohntes Sternsingen verhindert und wir mussten improvisieren oder auch ganz absagen. So gab es weder Besuche in den Alten- und Pflegeheimen, dem Haus der Wirtschaft noch in den privaten Häusern. Das war für alle nervenaufreibend, frustrierend, anstrengend und letztendlich sehr traurig. Und trotzdem waren Kinder zur Stelle, um wenigstens als Abordnung in den Sonntagsgottesdiensten nach dem 6. Januar den Segen auszusprechen und die Spenden entgegenzunehmen. Und auch auf die Gemeinde war Verlass: nie hätten wir gedacht, unter diesen Umständen eine so ansehnliche Spendensumme sammeln zu können!

Anfang dieses Jahres war dann eigentlich eine Sternsingerfahrt nach Zinnowitz geplant. Selbstverständlich musste auch diese abgesagt werden und leider gibt es auch noch keine Aussicht, wann wir diese nachholen können. Die Zeiten sind für Planungen dieser Art zu ungewiss.

So können wir zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht sagen, was uns für die Sternsingeraktion 2022 erwarten wird. Wir hoffen darauf und bereiten uns dementsprechend vor, dass es wieder möglich sein wird, in vernünftigen Gruppengrößen mit drei Königen und einem Sternträger Privathaushalte zu besuchen und auch die Heime wieder in unser Programm aufnehmen zu können.

Was wir dafür definitiv benötigen ist Ihrer aller Unterstützung! An allererster Stelle brauchen wir euch, liebe Kinder und Jugendliche! Wir wissen schon, dass die lange Zeit der „Coronahochphase“, in der weder Gottesdienste, noch Gruppenstunden, Chorarbeit oder Familienkreistreffen stattfinden durften, viele Gewohnheiten verändert hat. So haben sich die allermeisten von euch und uns für viele Wochen und Monate gar nicht oder nur kaum gesehen.

Aber die Hoffnung stirbt zuletzt! Und so vertrauen wir fest darauf, dass ihr wieder „auftaucht“ und zur Stelle seid, wenn wir euch hoffentlich wieder zum Projekttag im November und dann zu den weiteren Terminen rund um die Sternsingeraktion einladen dürfen und viele, viele von euch begrüßen können!

Anmeldungen dafür werden rechtzeitig in der Kirche ausliegen/verteilt werden/auf der Homepage zu finden sein. Und bei Fragen stehen wir wie immer zur Verfügung. Meldet euch gern. Wir freuen uns auf euch, eine schöne Sternsingeraktion 2022 und noch viele weitere Jahre Sternsinger in Lichtenrade!

Mit segensreichen Grüßen vom ganzen großen Sternsingerteam,

Elisabeth Dercks

KOLPING

Ein schöner Gottesdienst und viel lobende Worte …

Am Sonntag, den 15. August 2021 zelebrierte unser Subsidiar, Kolpingbruder und Präses Pfarrer Rainer Lau die 11 Uhr Messe. An diesem Tag feierte er seinen 70. Geburtstag.

Sehr viele Gemeindemitglieder waren zur Messe gekommen.

Nach der Messe konnte Rainer Lau die Glückwünsche der Gemeindemitglieder und Gruppen entgegennehmen. Viele Gruppen haben sich nette Geschenke einfallen lassen. Als Geschenk der Gemeinde wurde eine Schatzkiste gefüllt mit Geldscheinen für die Ausstattung seiner neuen Wohnung überreicht.

Es gab Gutscheine für kulinarische Genüsse und sonstige Dinge des Lebens, und ganz wichtig ein Handy, um immer in Kontakt zu bleiben. Der Kinderliturgiekreis hatte nach der 9:30 Uhr Messe einen Teller „Leckereien“ für den Ruhestand überreicht.

Jedes Gemeindemitglied konnte dann auch eine Sonderausgabe der Festschrift mitnehmen, die für diesen Tag gedruckt wurde. Darin haben alle Gruppen und Einzelpersonen aus der Pfarrei einen Beitrag geschrieben.

An dieser Stelle soll allen gedankt werden, ohne deren Begeisterung, Planung und Engagement diese Festschrift nicht zustande gekommen wäre. Auch wenn wir nicht alle einzeln aufzählen können, ihr wisst, wer gemeint ist.

Ebenso danken wir dem Festauschuss, der einen kleinen Empfang so gut vorbereitet hatte.

Treu Kolping!

Winfried Wieczorek
Im August 2021

Kandidaten zur Wahl des Abgeordnetenhauses

Mit der Bundestagswahl am 26. September wird zeitgleich in Berlin auch das Abgeordnetenhaus gewählt. Es wird kaum jemanden geben, der das nicht bemerken konnte. Viele Straßen sind dekoriert mit Plakaten von strahlend oder nachdenklich dreinblickenden Konterfeis verschiedener Kandidatinnen und Kandidaten. Uns wird Gerechtigkeit, Fairness, Zukunft, Aufbruch, Sicherheit usw. zugesagt. Und wer kann schon etwas hiergegen haben? Spannend wird es erst, wenn diese Themen konkretisiert werden.

Vier Kandidaten zur Wahl des Abgeordnetenhauses haben die Einladung unserer Kolpingsfamilie angenommen, sich und ihre Pläne für Berlin am 19. August etwas konkreter vorzustellen.

Dazu haben sich Fr. Tanja Prinz (Bündnis 90 / Die Grünen), H. Sebastian Czaja (FDP), H. Lars Rauchfuß (SPD) und H. Christian Zander (CDU) unseren Fragen gestellt.

Der Schwerpunkt lag auf der Berliner Schul- und Bildungspolitik. Daneben wurden auch die unterschiedlichen Ansätze zur Wohnungspolitik angesprochen. Abgerundet wurde der Abend mit unterschiedlichen Vorstellungen zur Gestaltung der Bahnhofstraße. Unser Dank gilt allen Kandidaten, die sich bereit erklärt haben, trotz ihres reichlich gefüllten Terminkalenders, uns einen Abend lang Fragen zu beantworten.

Im Aug. 2021, Jürgen Persé

Katholische Pfarrgemeinde Salvator

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade

ÖKUMENE VOR ORT in Lichtenrade

Einladung
Ökumenischer Gottesdienst
zum Erntedankfest

„Säen, danken, fröhlich geben"

Sonntag,
03.10.2021
Beginn: 15.00 Uhr

„Zeltkirche"
der ev. Kirchengemeinde
Im Domstift 24-30, 12309 Berlin

Der Gottesdienst findet unter Einhaltung der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie statt.

Aushang: Ralf Koch, Ökumene vor Ort in Lichtenrade, kath. Salvatorgemeinde, Lichtenrade

Mauergedenken

In der letzten Ausgabe unseres Pfarrblattes wurde es schon angekündigt: ökumenisch wollten die evangelischen und katholischen Gemeinden aus Lichtenrade, Mahlow, Blankenfelde, Rangsdorf, Diedersdorf gemeinsam am Roten Dudel gegenüber dem Mauerdenkmal am 13. August des Mauerbaus vor 60 Jahren gedenken. Salvator, wo zu fast gleicher Zeit die Firmung stattfand, wurde durch unseren Diakon, Benno Bolze, vertreten. Hier, mit Dank an Herrn Volker Höppel für die Fotos, einige Impressionen vom Gottesdienst:

Verleihung der Verdienstmedaille an Peter Finck von Laib & Seele in Lichtenrade

In jedem Jahr verleiht der Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin an herausragend verdiente Menschen des Bezirks eine Verdienstmedaille. Unter den vielen Vorschlägen hat sich die Jury, in der ich die katholische Kirche vertrete, unter anderem für Peter Finck, 78, entschieden.

Nach 45 Jahren Berufsleben begann einmal für Peter Finck ein neuer Lebensabschnitt, die Zeit als Rentner. Endlich Ruhe. Nichts tun. Erholung, Regenerierung von Leib & Seele. Aber Peter Finck wollte weiterhin etwas machen, anpacken. Es zog ihn zu den Menschen, die Hilfe brauchten und wo er mit anpacken konnte.

Inzwischen ist er seit 15 Jahren Teil vom Team der Ausgabestelle für Lebensmittel an bedürftige Menschen in Lichtenrade „Laib & Seele“, in Kooperation der Berliner Tafel e.V. mit den Kirchen und dem rbb.

Peter Finck ist in Lichtenrade der „gute Geist“ der Ausgabestelle, anscheinend immer da und nahezu nie krank, der keinen großen Urlaub macht. Er ist überall präsent, aber irgendwie auch stets im „Hintergrund“. Vieles wird gerade dort erledigt und

Gruppenbild, v.l.n.r.: Pfn. Juliane Göwecke, Katrin Funke, Peter Finck, Bärbel Michaelis-Hobrecht, Ralf Koch

angepackt, wo wir es nicht immer sehen und vermuten. Aber nichts macht sich allein. Dort finden wir Peter Finck. Sein Wirken trägt zum Gesamtgelingen bei.

Und deshalb wurde er von Pfn. Juliane Göwecke von der ev. Kirchengemeinde Lichtenrade mit großer Unterstützung des Teams von Laib & Seele in Lichtenrade für die Verdienstmedaille vorgeschlagen.

Und ich freue mich, dass sich die Jury auch entschieden hat, dieses großartige Engagement mit der Verleihung der Verdienstmedaille zu würdigen.

Die Festveranstaltung konnte in diesem Jahr unter Berücksichtigung der Corona-Maßnahmen wieder stattfinden auf dem Gelände der ufa-fabrik in Berlin-Mariendorf, der dortigen Sommerbühne. Neben den vielen Reden hatte ich meinerseits die Ehre, für Peter Finck die Laudatio zu halten.

Darüber hinaus erhielt die Festveranstaltung durch die Trommel- und Tanzdarbietungen des Kaya Ensemble aus Korea einen besonderen zusätzlichen festlichen Glanz.

Abschließend Herrn Peter Finck und allen Verdienten alles, alles Gute und Gottes reichen Segen für ihr weiteres Wirken! Mögen diese zahlreichen Beispiele im Ehrenamt ein Ansporn zur Nachahmung sein. Überall wird Hilfe und ein „Anpacken“ gebraucht, überall scheiden Helfer aus gesundheitlichen Gründen und altersbedingt aus, Nachwuchs ist dringend erforderlich. Das Ehrenamtsbüro im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg steht Suchenden gern mit Rat und Tat zur Seite, um etwas Geeignetes und Interessantes zu finden. Schauen Sie sich aber auch in der direkten Nachbarschaft um, so eben bei „Laib & Seele“ in Lichtenrade.

Ralf Koch
Ökumene vor Ort in Lichtenrade

Initiativen

Ökumenischer Bläserkreis Lichtenrade (Blechbläser)
Proben: Dienstag 19:30 - 21:00 Uhr
in der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64
Johanna Hagemann ☎ 0176 34 67 33 23
j.hagemann@kg-lira.de

Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
Gabriela Brauer ☎ 744 96 07
kontakt@oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de
Ansprechpartnerin für Fair-Trade in Lichtenrade

Schauspieler*innen gesucht!

Krippenspiel 2021

WENN DU LUST HAST, BEIM DIESJÄHRIGEN KRIPPENSPIEL MITZUMACHEN, MELD DICH BITTE BEI
ANJA SCHMIDT

ANJA.SCHMIDT@ERZBISTUMBERLIN.DE
ODER 0172/3409204!

Gottesdienste in der Salvatorkirche

Können die Gottesdienste regulär stattfinden, gilt die normale Gottesdienstordnung:

- **Vorabendmesse am Samstag um 17:00 Uhr**,
- **Familienmesse am Sonntag um 9:30 Uhr ,**
- **Heilige Messe am Sonntag um 11:00 Uhr**.

Bitte beachten Sie die Einhaltung der Hygieneregeln und melden Sie sich rechtzeitig für die Gottesdienste an!

Zum Hygienekonzept aufgrund der Corona-Pandemie gehören neben anderem das gründliche Lüften der Kirche und die Desinfektion der Oberflächen, besonders zwischen den Gottesdiensten.

Aus diesem Grunde werden die **Öffnungszeiten** wie folgt reguliert:

- **Vorabendmesse** am Samstag um 17:00 Uhr: ***Einlass* ab 16:45 Uhr**
- **Familienmesse** am Sonntag um 9:30 Uhr: ***Einlass* ab 9:15 Uhr**
- **Heilige Messe** am Sonntag um 11:00 Uhr: ***Einlass* ab 10:45 Uhr**

Bitte warten Sie unter Einhaltung der Abstandsregel (1,5 m) und der Maskenpflicht auf dem Vorhof, bis die Ordner Ihnen den Zutritt gewähren und nehmen Sie erst nach der Registrierung nur die mit einem Schild „Sitzplatz“ gekennzeichneten Plätze ein.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

An den Wochentagen werden die Gottesdienste

- am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 9:00 Uhr,
- am Freitag um 17:00 Uhr gefeiert, wenn nicht anders angegeben.

Kollekten

Nachstehende Kollekten sind vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Sollten Sie Ihre Spende für unsere Gemeinde lieber überweisen wollen, können Sie das jederzeit an die Kirchkasse tun: Kath. Kirchengemeinde Salvator – Kirchkasse – IBAN: DE76 1001 0010 0040 3021 02. Bitte geben Sie deutlich den Verwendungszweck an, damit Ihre Spende richtig zugeordnet werden kann. Auch für Spenden oder regelmäßige Spenden ohne Verwendungszweck sind wir Ihnen dankbar.

Oktober

So.	**3**	**27. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Kollekte: Baukollekte *geplant: Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst in der ev. Zeltkirche um 15:00 Uhr* **Rosenkranzandacht mit Eucharistischem Segen** um 17:00 Uhr
Mo.	4	**Offener Gebetskreis** um 20:15 Uhr
Di.	5	**Friedensgebet** um 19:00 Uhr
Mi.	6	*geplant: Hl. Messe im Lore-Lipschitz-Haus um 10:00 Uhr*
So.	**10**	**28. SONNTAG IM JAHRESKREIS** 1. Kollekte: Für unsere Seniorenarbeit 2. Kollekte: Für die Suppenküche in Lichtenrade **Rosenkranzandacht** um 17:00 Uhr
Mi.	13	**Fatima-Gebet** um 12:00 Uhr
So.	**17**	**29. SONNTAG IM JAHRESKREIS** 1. Kollekte: Für den Umbau der St. Hedwigs-Kathedrale 2. Kollekte: Zur Sicherung von Beschäftigung in unserer Gemeinde **Rosenkranzandacht** um 17:00 Uhr
Mi.	20	*geplant: Wort-Gottes-Feier in der Alexa-Seniorenresidenz um 16:00 Uhr*
So.	**24**	**30. SONNTAG IM JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG** Kollekte: MISSIO **Rosenkranzandacht** um 17:00 Uhr

Do.	28	**Eucharistische Anbetung und Komplet** um 19:00 Uhr
		— ***Ende der Sommerzeit!*** —
So.	**31**	**31. SONNTAG IM JAHRESKREIS** 1. Kollekte: Für die katholischen Schulen im Erzbistum 2. Kollekte: Für unsere Kinder- und Jugendarbeit **Rosenkranzandacht mit Eucharistischem Segen** um 17:00 Uhr

November

Mo.	**1**	**HOCHFEST ALLERHEILIGEN** 1. Kollekte: Für den Blumenschmuck in unserer Kirche 2. Kollekte: Zur Sicherung von Beschäftigung in unserer Gemeinde
Di.	2	**ALLERSEELEN** Kollekte: Für die Priesterausbildung in Ost- und Mitteleuropa (Renovabis)
Fr.	5	**Gedenktag des Seligen Bernhard Lichtenberg** Kollekte: Bernhard-Lichtenberg-Kollekte
Wochenende		— ***Wahlen zum Gemeinderat und Pfarreirat!*** —
So.	**7**	**32. SONNTAG IM JAHRESKREIS** 1. Kollekte: Für unsere Kirchenmusik 2. Kollekte: Zur Sicherung von Beschäftigung in unserer Gemeinde *geplant: Gräbersegnung auf dem Lichtenrader Friedhof um 15:00 Uhr*
Di.	9	**Friedensgebet** um 19:00 Uhr
So.	**14**	**25. SONNTAG IM JAHRESKREIS –** Welttag der Armen 1. Kollekte: Caritas-Kollekte für die Obdachlosenhilfe 2. Kollekte: Für unsere Kindertagesstätte *geplant: ökumen. Gedenkfeier zum Volkstrauertag um 14:30 Uhr Friedhof*
Mo.	15	**Fatima-Gebet** um 12:00 Uhr
So.	**21**	**HOCHFEST CHRISTKÖNIG – PATRONATSFEST – DIASPORASONNTAG** Kollekte: Bonifatiuswerk

Do.	25	**Eucharistische Anbetung und Komplet** um 19:00 Uhr
Fr.	26	**Jahresauferstehungsmesse** um 17:00 Uhr
Sa.	27	**Seniorentagsmesse** um 14:30 Uhr
So.	**28**	**1. ADVENTSSONNTAG**
		1. Kollekte: Für unsere Heizung
		2. Kollekte: Für unsere Missionsprojekte

Alle Terminangaben sind unter Vorbehalt!

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht genau fest, welche Termine im November stattfinden werden. An den Wochenenden sind die Gottesdienste zu den bekannten Zeiten. Allerheiligen und Allerseelen sowie ggf. St. Martin werden zeitnah bekanntgegeben.

Geplant, aber von den Pandemie-Regeln abhängig, sind für den 6./7.11.2021 Buchausstellung und Märchentag, sowie für den 20./21.11., Christkönig, der KunstHandwerkermarkt.

Bitte beachten Sie die Aushänge, die Vermeldungen und unsere Homepage im Internet (www.salvator-lichtenrade.de) für den aktuellen Stand und melden Sie sich unbedingt für die Gottesdienste an.

Kath. Kirchengemeinde Salvator
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1
12307 Berlin
www.salvator-lichtenrade.de

Pfarrbüro
Mo., Di. und Fr. 9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mi. 16:00 Uhr – 19:00 Uhr
Während der Schulferien ist das Pfarrbüro nur am Mittwoch und Freitag geöffnet.

Pfarrsekretärin
Maria Weiß
Telefon: 76 10 67-30
Fax: 76 10 67-40
E-Mail:
pfarrbuero@salvator-lichtenrade.de

Bankverbindungen
Kath. Kirchengemeinde Salvator
-Kirchkasse-
Postbank
IBAN: DE76 1001 0010 0040 3021 02

Bau-Förderverein
der Salvator-Kirchengemeinde
Berliner Volksbank
IBAN: DE 21 1009 0000 3185 7270 08

Aktion GEMEINDE SIND WIR
Förderverein Salvator e.V.
Pax-Bank
IBAN: DE67 3706 0193 6003 9690 19

Caritas-Sozialstation Marienfelde
Malteserstr. 170/172
12277 Berlin
Telefon: 666 33-650/-651
Fax: 666 33-660

Sprechzeiten nach Vereinbarung:

Pfarradministrator
Pfr. Arduino Marra 53 64 58 31
0176 64 88 36 98
pfarrer@salvator-lichtenrade.de

Subsidiar
Pfr. Rainer Lau 76 10 67-50
rainer.lau@salvator-lichtenrade.de

Pfarrvikar
Pfr. Stephen Kwasi Duodu 76 10 67-51
stephen.duodu@erzbistumberlin.de

Diakon
Benno Bolze 746 28 16
benno.bolze@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent
Benedikt Zimmermann 0151 19 60 06 04
benedikt.zimmermann@erzbistumberlin.de

Gemeindeassistentin
Anja Schmidt 0172 340 92 04
anja.schmidt@erzbistumberlin.de

Kirchenmusikerin
Sonja Schek 76 10 67-30
kirchenmusik@salvator-lichtenrade.de

Hausmeister und Küster
Miroslaw Schütze 0176 56 54 67 87

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Raimond Gottschol 745 92 03

Impressum
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Salvator
Redaktion: R. Mahlke (V.i.S.d.P.), C. Kaspari
Layout: K. Mangelberger, M. Stelter (auf Basis von N. Schwarz, Gemeindebriefhelfer.de)
Lektorat: M. Langer, M. Nießen-Janke **Anzeigen:** M. Nießen-Janke, S. Pohl
Druck: WMK Druck GmbH, Berlin **Auflage: 1.200 Exemplare**
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Rechte der Artikel liegen bei den Verfassern. Beiträge, Fotos und Leserbriefe bitte per E-Mail an **redaktion@salvator-lichtenrade.de**